

# HOB-Preis 2024/2025

Thema:  
**Soziale Kompetenzen**  
**Empathie, Respekt, Wertschätzung**

Teilnehmerkreis:  
**Regel- und Förderschulen, 1.-4. Klasse**

**Konzeptvorstellung von:**

**Erich Kästner Schule**



## KONZEPTBESCHREIBUNG

Die sozialpädagogische Arbeit an der Erich Kästner Schule in Frankfurt ist flexibel gestaltet und richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen der Kinder. Das Angebot reicht von sozialen Trainings über persönliche Beratung bis hin zu Unterstützung in Krisensituationen. Die enge Zusammenarbeit aller pädagogischen Fachkräfte ist zentral, um Schülerinnen und Schüler ganzheitlich zu fördern. Ein Baustein des sozialpädagogischen Konzeptes ist, dass sich die Erich Kästner Schule auf das Förderprogramm „Jugendhilfe in der Grundschule“ der Stadt Frankfurt beworben und in diesem Rahmen eine sozialpädagogische Fachkraft mit einer 50% Ressource über den freien Jugendhilfeträger, den „Evangelischen Verein für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e.V.“ erhalten hat. Die sozialpädagogische Fachkraft arbeitet mit 19,5 Wochenstunden, davon 12 Stunden im direkten Kontakt mit den Kindern. Der Schwerpunkt liegt auf sozialem Lernen, der Förderung von Empathie sowie dem Aufbau von Gemeinschaft. Programme wie das Patenprojekt und das Konzept des „Kleinen WIR“ stärken das soziale Miteinander und die Klassengemeinschaft. Der regelmäßig stattfindende Klassenrat unterstützt demokratisches Lernen und Selbstwirksamkeit.

Ein besonderes Projekt ist die Mädchen-AG, die fest im Schulalltag verankert ist. Sie bietet den Teilnehmerinnen einen geschützten Raum, um Themen wie Freundschaft, Rollenbilder, Freizeitgestaltung, Kinderrechte und persönliche Stärken zu bearbeiten. Ziel ist es, das Selbstbewusstsein der Mädchen zu stärken, alternative Rollenbilder aufzuzeigen und sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. Die Auswahl der Teilnehmerinnen erfolgt in enger Abstimmung mit Lehrkräften und Betreuungspersonal. Zwar gibt es aktuell keine Jungen-AG, doch werden Jungen bei Bedarf in Einzelangeboten durch die männliche Fachkraft betreut. Auch hier steht die Stärkung von Selbstbewusstsein und sozialer Verantwortung im Vordergrund.

Das Konzept der Jugendhilfe an der Erich Kästner Schule fördert nicht nur individuelle Kompetenzen, sondern auch ein respektvolles und empathisches Miteinander innerhalb der gesamten Schulgemeinschaft. Grundlage dafür ist ein vielfältiges, anpassungsfähiges Angebot sowie eine enge Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team.

## KONZEPTELEMENTE IN STICHPUNKTEN

Ressource Jugendhilfe in der Grundschule  
Genderorientierte Arbeit  
Mitbestimmung der Schülerinnen und Schüler am Ort Schule

**Auf den folgenden Seiten werden drei Konzeptelemente näher vorgestellt.**

## KONZEPTELEMENT 1

### Jugendhilfe in der Grundschule

**Ziel:**

Die Jugendhilfe an der Erich Kästner Schule verfolgt das Ziel, Schülerinnen und Schüler in ihrer sozialen und persönlichen Entwicklung zu stärken, sie in akuten Lebenssituationen zu unterstützen und ein wertschätzendes, konfliktfähiges Miteinander innerhalb der Schulgemeinschaft zu fördern.

**Zielgruppe,  
Gruppengröße:**

Schülerinnen und Schüler der Erich Kästner Schule, Einzelfall bis Klassengröße

**Vorbereitung, Material,  
Voraussetzungen:**

Die nachhaltige und effektive Arbeit der Jugendhilfe basiert auf einer engen Kooperation zwischen Lehrkräften, sozialpädagogischen Fachkräften und anderen schulischen Akteuren, welche eine individuelle und bedarfsorientierte Förderung der Kinder ermöglicht. Die Jugendhilfe verfolgt in ihren Angeboten die Grundprinzipien der partizipativen Gestaltung, beachtet die Freiwilligkeit der Teilnehmenden und unterliegt der Schweigepflicht. Die Stunden zum Sozialen Lernen in den Klassen werden im Vorfeld mit den Lehrkräften besprochen und dementsprechend vorbereitet. Im Laufe der Zeit hat sich ein Fundus mit Materialien, wie Büchern, Bildkarten, Kreativmaterial, Material für Kooperations- und Bewegungsspiele etc. etabliert, auf den zurückgegriffen werden kann.

**Kurze Beschreibung:**

Der Auftrag der Jugendhilfe wird durch eine sozialpädagogische Fachkraft umgesetzt, die 19,5 Stunden pro Woche tätig ist – davon 12 Stunden im direkten Kontakt mit den Kindern. Im Fokus stehen soziales Lernen, Empathieförderung und Gemeinschaftsbildung. In der Schulgemeinde etablierte Methoden wie das „Kleine WIR“, das Patenprojekt oder der Klassenrat unterstützen die Kinder dabei, soziale Verantwortung zu übernehmen und Konflikte konstruktiv zu lösen. Besonders in den ersten Klassen begleitet die Fachkraft den Übergang in die Schule durch gezielte Angebote zur Regelbildung und zum Gemeinschaftsaufbau.

**Tipps/ Erfahrungswerte**

Die Kinder können sich sehr gut auf die Angebote der Jugendhilfe einlassen.

## KONZEPTELEMENT 2

### Genderorientierte Arbeit

#### Ziel:

Die Genderarbeit verfolgt das Ziel, geschlechtersensible Entwicklungsräume zu schaffen, in denen Kinder in ihrer Identitätsfindung, Selbstwirksamkeit und gesellschaftlichen Teilhabe gestärkt werden. Ziel ist es, alternative Rollenbilder aufzuzeigen, traditionelle Geschlechterrollen zu hinterfragen und Kinder darin zu unterstützen, ein selbstbestimmtes und verantwortungsvolles Leben zu führen – frei von gesellschaftlich einengenden Erwartungen.

#### Zielgruppe, Gruppengröße:

Alle Mädchen der Erich Kästner Schule

#### Vorbereitung, Material, Voraussetzungen:

**Enge Kooperation im multiprofessionellen Team:**

Die Genderarbeit basiert auf einer vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen sozialpädagogischer Fachkraft, Lehrkräften, Nachmittagsbetreuung und weiteren schulischen Akteuren.

**Gezielte Auswahl und Ansprache der Teilnehmerinnen:**

Die Teilnahme an der Mädchen-AG erfolgt in Absprache mit Lehrkräften, orientiert sich am individuellen Bedarf und wird aktiv gefördert. Grundsätzlich hat aber jedes Mädchen die Möglichkeit, sich in die AG einzuwählen.

**Verankerung in der Schulkultur:**

Die Genderarbeit ist als fester Bestandteil des pädagogischen Konzepts anerkannt und genießt hohe Akzeptanz im Kollegium.

**Bewusstsein für gesellschaftliche Entwicklungen:**

Die Schule reagiert auf aktuelle Herausforderungen wie zunehmende Gewalt gegen Mädchen und strukturelle Benachteiligung mit einem gezielten, präventiven Angebot zur Stärkung von Mädchenrechten und -kompetenzen.

#### Kurze Beschreibung:

Die Mädchen-AG ist ein zentrales Angebot der Genderarbeit an der Erich Kästner Schule. Sie findet wöchentlich statt und bietet Mädchen einen geschützten Raum, um persönliche Themen wie Freundschaft, Ängste, Rollenbilder und Kinderrechte zu bearbeiten. Dabei stärken sie ihr Selbstvertrauen, entdecken individuelle Stärken und reflektieren ihre gesellschaftliche Rolle. Im Fokus stehen die Auseinandersetzung mit Geschlechterrollen, das Erlernen von Konfliktlösungen und das Bewusstsein für eigene Rechte. Die Mädchen erleben Mitbestimmung, gestalten soziale Räume aktiv mit und erfahren, dass ihre Stimme zählt. Das Programm für die Treffen der AG wird komplett von den teilnehmenden Mädchen bestimmt, was ein hohes Maß an Selbstwirksamkeit und Wertschätzung generiert. Obwohl es keine feste Jungen-AG gibt, wird auch mit Jungen geschlechtersensibel gearbeitet. Eine männliche Fachkraft unterstützt sie bei Bedarf in ihrer persönlichen Entwicklung und im respektvollen Miteinander. So trägt die Genderarbeit zur Förderung von Gleichberechtigung und gegenseitigem Verständnis im Schulalltag bei.

#### Tipps/ Erfahrungswerte

Die Mädchen bewerten den geschützten Raum in der AG sehr positiv. Oft ergeben sich hierdurch auch außerhalb Gesprächsanlässe.

### KONZEPTELEMENT 3

#### Mitbestimmung der Schülerinnen und Schüler am Ort Schule

**Ziel:**

Die **partizipativen Bausteine** der „Jugendhilfe an der Erich Kästner Schule“ sind darauf ausgerichtet, den Schülerinnen und Schülern aktive Mitbestimmung und Verantwortung zu ermöglichen. Diese Bausteine fördern die Beteiligung der Kinder und stärken ihr Selbstbewusstsein sowie ihre sozialen Kompetenzen.

**Zielgruppe,  
Gruppengröße:**

Schülerinnen und Schüler der Erich Kästner Schule, Einzelfall bis zur Klassengröße

**Vorbereitung, Material,  
Voraussetzungen:**

Es braucht Zeit und auch Räume, um den Schülern und Schülerinnen die Möglichkeit zu geben, ihre Bedarfe, Wünsche, Ideen etc. zu platzieren, neue Herangehensweisen zu erproben und im Nachgang zu evaluieren.

**Kurze Beschreibung:**

Die partizipativen Bausteine der „Jugendhilfe an der Erich Kästner Schule“ stärken die Mitgestaltung und Verantwortungsübernahme der Schülerinnen und Schüler im Schulalltag. Das Patenprojekt ermöglicht älteren Schülern und Schülerinnen, Verantwortung für jüngere zu übernehmen, wodurch soziale Kompetenzen und Rollenerfahrungen gefördert werden. Das Konzept des „Kleinen WIR“ zielt auf die Stärkung der Klassengemeinschaft und den konstruktiven Umgang mit Konflikten. Der Klassenrat bietet Raum für Mitbestimmung, die Äußerung von Anliegen und das Erlernen demokratischer Prozesse. In der Mädchen-AG setzen sich die Teilnehmerinnen mit persönlichen Themen wie Freundschaft, Ängsten, Rechten und Rollenbildern auseinander und stärken dabei ihre sozialen und emotionalen Fähigkeiten. Das Ferienprogramm, das gemeinsam mit der UBUS-Kraft gestaltet wird, bietet Kindern sinnvolle Freizeitgestaltung und soziale Einbindung, besonders für jene ohne andere Betreuungsmöglichkeiten. Insgesamt fördern diese Angebote wichtige soziale, emotionale und demokratische Kompetenzen und ermutigen die Kinder, Verantwortung für ihre Gemeinschaft zu übernehmen

**Tipps/ Erfahrungswerte**

Die Niedrigschwelligkeit der Mitbestimmung durch die immer wiederkehrende direkte Befragung der Schülerinnen und Schüler wird als sehr gewinnbringend wahrgenommen, da im Gespräch die Bedürfnisse genauer eruiert werden können.

Falls Sie weitere Fragen zum Konzept und dessen Umsetzung haben, wenden Sie sich bitte an:

**Alidoust, Jennifer**

Name, Vorname

**Jugendhilfe**

Funktion

**+49 (0)176 57877432**

Telefonnummer

**jugendhilfe-eks@frankfurt-evangelisch.de**

Mailadresse

